Brauchtum weitergeben

Kantonaler Kinder- und Jugendtag des Aargauischen Trachtenverbandes in Eggenwil

Der Aargauische Trachtenverband lud am Sonntag zusammen mit der Volkstanzgruppe Eggenwil zum Kinder- und Jugendtag rund um das Schulhaus ein. Die 70 Teilnehmenden erlebten abwechslungsreiche Stunden.

Roger Wetli

Die Kinder und Jugendlichen lernten in Eggenwil verschiedene einfache Volkstänze. Bild: Roger Wetli

«Die Begeisterung ist den Kindern und Jugendlichen sehr gut anzusehen», war Fabian Scheuss, Präsident der Volkstanzgruppe, begeistert. Sein Verein hatte den Tag zusammen mit dem Aargauischen Trachtenverband organisiert. Acht Vereine folgten der Einladung, darunter auch solche wie aus Seengen, vom Lindenberg und aus Mühlau. Dazu kamen noch weitere Einzelanmeldungen.

Kontakt mit anderen

«Wir haben in Eggenwil Flyer verteilt und die Schule angeschrieben», so Scheuss. «Der Anlass sollte möglichst für alle offen sein.» Entsprechend waren für den Tag keine Vorkenntnisse nötig. Fünf 40-minütige Posten konnten absolviert werden. Dafür wurden die Kinder nach Alter und nicht nach Vereinen eingeteilt. «Es ist ein reiner Plauschanlass ohne Rangliste», führte Fabian Scheuss aus. «Die Kinder sollen mit Gleichaltrigen aus anderen Dörfern in Kontakt kommen.» Die Spanne reichte von vier bis 14 Jahren, aufgeteilt in drei Altersstufen.

Im Zentrum stand Schweizer Brauchtum, das kindergerecht vermittelt wurde. Beim Posten «Singen» wurden einfache Lieder einstudiert und mit Inbrunst zum Besten gegeben. Dabei halfen nicht nur die Freude der Leiterin, sondern auch die lustigen Texte, deren Inhalte zusammen aufgearbeitet wurden. Einfache Hausmusik stand beim «Musizieren» auf dem Programm. Unter fachkundiger Leitung wurde das Löffel-Klopfen geübt. Aber auch die Rira oder Rätsche wurde ausprobiert. Sie besteht aus aneinandergereihten Holzklötzchen, die miteinander verbunden sind. Bewegt man diese, entsteht ein kratzendes Geräusch. Wer wollte, konnte mit einem Holzstab einem Besen verschieden Töne entlocken. Nach kurzem Üben wurden die Instrumente zu Volksmusik aus der Konserve rhythmisch bewegt.

Volkstanz für Kinder

Viel Einsatz zeigten die Kinder und Jugendlichen auch bei den Volkstänzen. Hier wurden zu Musik verschiedene Grundbewegungen und Figuren wie das Laufen im Kreis oder verschiedene Drehungen gelernt. «Auch hier steht nicht der perfekte Tanz im Vordergrund, sondern die Erfahrung der Teilnehmenden», betonte Fabian Scheuss.

Am Ehrgeiz gekitzelt

Neben dem Schweizer Brauchtum hatten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, sich noch ganz anders zu betätigen. So wurden beim «Basteln» Stofftaschen mit Farbstiften bemalt. «Motive geben wir keine vor. Die Fantasie soll im Zentrum stehen. Wobei die jüngeren Kindern sich oft von den älteren inspirieren lassen», stellte Scheuss fest. Bei «Spiel & Spass» dagegen glich der Kantonale Kinder- und Jugendtag einem Polysporttag eines Turnvereins. Hier wurde zum Beispiel mit einer Stafette am Ehrgeiz der Teilnehmenden gekitzelt.

Jedes Jahr an anderem Ort

Der Aargauische Trachtenverband organisiert diesen Tag jedes Jahr zusammen mit einem anderen Verein. «Zum letzten Mal fand er 2007 in Eggenwil statt», so Scheuss. «Der kantonale Verein organisiert das Programm. Wir sind für die Verpflegung und für die Infrastruktur verantwortlich.»

KOLUMNE

Chregi Hansen,
Redaktor.

Dreckiges Geschäft

Jetzt trudeln sie wieder ein, die vielen Einladungen zu den vielen Tippspielen für die Fussball-WM. Und es scheint so einfach, den grossen Gewinn einzustreichen. Denn als selbst ernannter Fussball-Experte kenne ich die Resultate der kommenden Spiele natürlich schon im Voraus. Zumindest in der Theorie. In der Praxis halten sich die beiden Teams leider nur selten daran. Auf den grossen Gewinn warte ich darum bis heute.

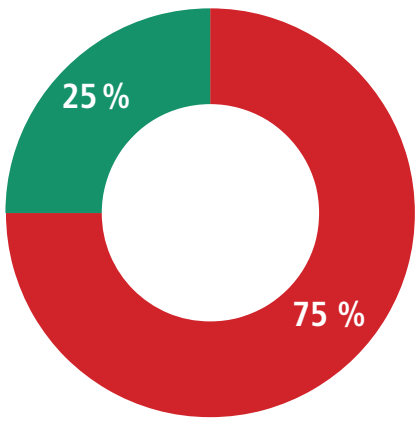
In diesem Jahr wird es für mich besonders schwierig. Seit ich das Buch «Football Leaks» von Rafael Buschmann und Michael Wulzinger gelesen habe, ist mein Blick auf diese an sich schöne Sportart arg getrübt. Wie kann man noch Stars zujubeln, wenn man genau weiss, mit wie viel dreckigen Tricks sie sich immer mehr Geld in die Taschen scheffeln, wie Fans verschaukelt und Milliaden von Steuern hinterzogen werden? Und wie kann man heute noch emotional auf Tore wie diejenige im Champions-League-Final reagieren, wenn doch irgendwie im Hinterkopf immer der Gedanke mitschwingt, dass heute viele Spiele gekauft werden? Jeder Fehlentscheid eines Schiris, jeder Fehlpass könnte beabsichtigt sein.

Fussball war einst ein einfacher und begeisternder Sport. Heute ist er ein Geschäft. Und wie in jedem Geschäft geht es in erster Linie um Geld. Da wird betrogen und getrickst. Und während wir uns über die Abzocker in der Wirtschaft aufregen, applaudieren wir den Abzockern im Fussball fröhlich zu. Wir bewunderten am Sonntag die spanischen Fussballkünstler und blendeten bewusst aus, dass alle spanischen Vereine hoch verschuldet sind, Geld vom Staat benötigen – und diesen Staat danach um seine Steuern prellen. Wir ärgern uns zwar, dass die Vergabe von Weltmeisterschaften heute mit Geld entschieden wird. Und schalten trotzdem ein, sobald der Anpfiff erfolgt.

Auch ich werde vor dem TV sitzen. Allerdings nicht mehr so ausdauernd und mitfiebernd wie früher. Und ich werde auch brav meine Tipps abgeben. Aber nicht mehr so überzeugt von meinen Fussballkenntnissen wie bisher. Vielleicht ist gerade das der Schlüssel zum Erfolg. Vielleicht knacke ich aus lauter Frust diesmal den Jackpot.

ERGEBNIS DER UMFRAGE

Kuzeb stört nicht



Das Kultur-Zentrum Bremgarten (Kuzeb) tauchte in den letzten Wochen immer wieder in den Medien auf. Zuletzt fand dort eine grosse Razzia der Polizei statt. Aber auch sonst sorgt es immer wieder für Diskussionen. Einige stören sich am Gebäude und seinen Besuchern, andere schätzen dessen kulturelles Angebot. Zu Letzteren gehören unsere Leser. 75 Prozent verneinten die Frage, ob sie sich am Kuzeb stören würden. 25 Prozent dagegen sind gegenüber dem Zentrum kritisch eingestellt.

«Staudenmacher» halten Tradition hoch

Vor 25 Jahren

Folgende Ereignisse, Meldungen und Personen waren vor genau 25 Jahren aktuell:

Gleich zwei Sportfeste im Freiamt

An Pfingstmontag hüpfen die Sportherzen vor Freude. In Wohlen strömen 800 Laufbegeisterte an den 27. Pfingstlauf. in Muri verfolgen über 10 000 Zuschauer das Motocross.

Jäger im Pfadilager in Hägglingen

Die Pfadi Mutschellen ist im Pfingstlager in Rüti bei Hägglingen. Die Mitglieder der Jagdgesellschaft Wohlen bringen den jungen Pfadern die Zusammenhänge der einheimischen Jagd in einem lehrreichen Parcours näher.

Fasnachtsfieber in Villmergen

Die «Vierevierzger» halten in Villmergern die Fasnachtstradition hoch. Frauen und Männer mit Jahrgang 1944 fertigen im Wald über 300 «Stauden» fürs nächste Fasnachtsfeuer an und bringen sie unter Dach.

Die «Vierundvierziger» fertigen Stauden fürs Fasnachtsfeuer an. Bild: Archiv

Muri bleibt oben

Dank eines 4:0-Siegs gegen Buochs bleibt der FC Muri in der obersten Amateurspielklasse, in der 1. Liga. Matchwinner ist Rico Benito, der gleich drei Tore erzielt. Dieses entscheidende Spiel verfolgen 700 Zuschauer im Stadion Bühl. Eine eindrückliche Zahl

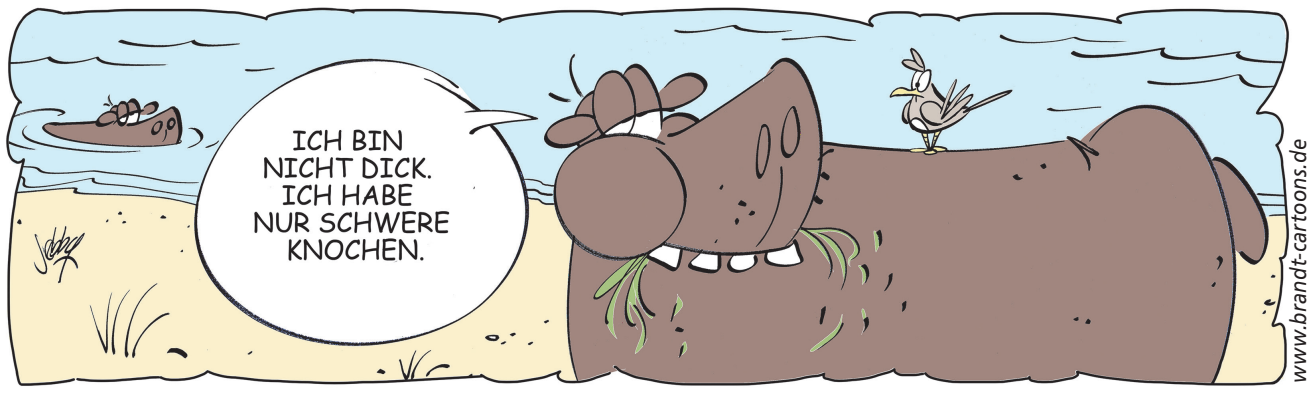
Traktorparade in Wohlen

16 Landmaschinenmechaniker haben an der gewerblich-industriellen Berufsschule ihre Ausbildung beendet. Zum letzten Schultag reisen acht von ihnen mit ihren Traktoren an.

Werbung

BREMGARTER BEZIRKS-ANZEIGER
WOHLER ANZEIGER
MEHR ONLINE
unter:
www.wohleranzeiger.ch
www.bremgarterbezirksanzeiger.ch
Ihr Kommentar ist uns wichtig!

Tierische Zeiten



Das geschah am …

5. Juni 1883

Der erste Orient-Express startet von Par zur Fahrt nach Warna am Schwarzen Meer, wo die Reisenden ein Schiff nach Konstantinopel nehmen können.